

foliorum natantium 1,8—3,3 em longa, 7—12 mm lata. Axis primarius 1—4 caulibus floriferis natantibus instructus. Inflorescentiae compositae e 3—5 verticillis. Verticilli uni-vel biflori et frondescentes. Praeterea in axi primario inventiuntur stolones steriles, 10—62 cm longi, compositi 2—4 internodiis; in nodis stolonum praecipue folia submersa linearia. Stolones steriles haud raro transeunt in caules floriferos. Rhizoma perenne, anguste cylindricum, usque 7,8 em longum et 0,35 em crassum, haud raro cum brachiis lateralibus instructum.

forma repens Ascherson et Graebner.

In aqua haud profunda vivens. Planta per aestatem nihil nisi folia natantia gignens. Axis primarius instructus 4—10 foliis, 5—16 em longis. Lamina natans late elliptica, in basi et apice rotundata, 10—32 mm longa, 7—17 mm lata. Axis 1—4 stolonibus instructus, 10—56 cm longis. Stolones compositi 1—9 internodiis. In nodis stolonum 1—4 folia natantia et 1—2 flores.

Haec duo formae (repens et typicum) autumnio semper in formam sparganiifolium commutantur.

forma sparganiifolium Fries.

Forma aquatica omni parte submersa: tantum folia aquatica linearia gignens. Stolones semper adsunt, ad 5—25(62) cm longi atque cum 2—4 internodiis. Folia aquatica linearia, infirma, 3—36 em longa et 1,5—5 mm lata. Hieme in vadis et aestate in profundiore aqua exstans. Forma sterilis: raro inflorescentia instructa.

forma terrestre Glück.

[= *E. n. var. repens Reichenbach*; *E. n. forma repens subvar. plantaginifolium Ascherson et Graebner*; *E. n. f. repens Buchenau, magna ex parte.*]

3—6 folia primana, anguste linearia, 10—25 mm longa et 0,5—2 mm lata, autumnio et vere persistentes. Folia postera axis primarii 4—12, rosulas formantia, petiolata, 1,7—6,3 em longa. Lamina ovata aut oblonge ovata, in apicem acuminata. Lamina 12—30 mm longa et 5—15 mm lata. Stolones 4—12 cm longi cum 1—5 internodiis. In nodis stolonum radicanibus 2—5 parva folia et flores plane solitarii. (Fortsetzung folgt.)

Washingtonische Pflanzen. II.

Von W. S u k s d o r f.

(Schluss.)

Corallorrhiza multiflora Nutt. var. sulphurea var. nov. Stengel schwefelgelb, unten gebräunt. Fruchtknoten und unreife Frucht rein schwefelgelb. Blütenhüllblätter 7—8 mm lang, gelblich oder braungelb mit wenigen dunklen Flecken, oder die Kelchblätter fast oder ganz ungefleckt. Lippe kürzer als die übrigen Hüllblätter, länglichrund, mit einem kurzen, spitzen Lappen auf jeder Seite, weiss mit dunklen Flecken. Säule gefleckt, ziemlich stark gebogen, an beiden Enden breiter als in der Mitte. Hohlsporn etwa 2 mm lang, grösstenteils angewachsen, aber als Höcker deutlich hervortretend, inwendig gefleckt. — Auf den bewaldeten Bergen bei Bingen in Klickitat-County, 4. August 1896 und 19. Juli 1897 (Nr. 2810); auch an anderen Stellen nordwärts. — Diese Form unterscheidet sich von der Art nur durch die schwefelgelbe Farbe, ist aber doch wohl mehr als ein Bleichling; denn sie kommt an vielen Plätzen vor, zuweilen in grosser Menge, und der Unterschied ist immer sehr bestimmt.

Corallorrhiza Leimbachiana sp. nov. Der *C. multiflora* sehr ähnlich, aber doch leicht zu unterscheiden. Pflanze meistens etwas kräftiger, viel dunkler, trüb rotbraun, oft blaurötlich. Blütenhüllblätter dunkler, kürzer, dicker, 5—6 mm lang, ungefleckt oder nur die Kronenblätter sehr undeutlich gefleckt. Lippe breiter, mit grösseren Lappen, ihre Grundfarbe blaurötlichweiss. Säule

gerader, kürzer, in der Mitte weniger verschmälert, ungefleckt. Hohlsporn sehr kurz, inwendig ungefleckt, völlig eingesenkt und gewöhnlich nur durch eine etwa 1 mm tiefe Höhlung zu erkennen, selten als eine leichte Anschwellung hervortretend. Fruchtsiele etwas kürzer als bei *C. multiflora*. — In dichten Wäldern am Kolumbiastrom bei Bingen, 2. Juli und 4. August 1896 (Nr. 2811), sowie an anderen Stellen weiter west- und nordwärts. — Diese schöne Art ist dem Andenken des Herrn Professors Dr. G. Leimbach, der sich vorzüglich mit Orchideen beschäftigte, gewidmet.

Piperia transversa sp. nov. Pflanze 3—5 dm hoch, schlank. Knolle eiförmig oder fast länglichrund, ungefähr 2 cm lang. Stengel am Grunde keulenförmig verdickt. Grundständige Blätter 2, lanzettlich, vor der Blütezeit verwelkend. Stengelschuppen zerstreut, schmal und fein zugespitzt. Aehre ziemlich dicht, 1—2 dm lang und 10—12 mm dick. Deckblätter kürzer als die Kapseln, zuweilen nur halbso lang, lanzettlich, zugespitzt. Kelchblätter etwa 3 mm lang oder etwas länger, weisslich, längs der Mitte grün wie die Kronenblätter; das unpaarige eiförmig-langrund, fast aufrecht; die seitlichen schmaler und meistens ein wenig zurückgebogen. Kronenblätter alle mit feingezähneltem Rande; die seitlichen etwas schmaler als das unpaarige Kelchblatt, dicker und ein wenig schief; Lippe etwas länger als die übrigen Hüllblätter, lanzettlich-eiförmig bis fast verkehrteiförmig, längs der Mitte ziemlich verdickt, ihre Ränder am Grunde etwas einwärts gebogen. Sporn gerade, weisslich, am Ende grün, walzenförmig oder in der Mitte etwas erweitert, 2—2½ mal so lang wie die Lippe und mit dieser in einer Linie, meistens wagrecht und quer durch die Blütenröhre gehend. Klebdrüsen 2—3 mal so lang wie breit, langrund, zwischen Mitte und einem Ende befestigt. Pollenmasse gelblichweiss. — In trockenen Wäldern und Gebüsch bei Bingen, Juli 1909 (Nr. 2812).

Wahrscheinlich lässt die Gattung *Piperia* sich in zwei oder mehr natürliche Gruppen bringen, nach der Gestalt der Klebdrüse, welche bei mindestens einer Art, die Rydberg *Habenaria elongata* nannte, völlig kreisrund ist.

Carex Paddoënsis sp. nov. Steht der *C. Breweri* Boott sehr nahe, der *C. Engelmanni* Bailey aber wohl noch näher. Halm rund und gerillt, 6—16 cm lang, meistens länger als die fast fadenförmigen, steif aufrechten Blätter, zuweilen davon überragt. Aehre 10—14 mm lang, eiförmig, spitz, braun. Spelze lanzettlich, schmaler als die Frucht und kürzer oder die unteren oft länger, meistens mit blassem Rückenstreif; die Spelzen der männlichen Blüten langrund-linealisch und nicht so spitz. Schlauch mit sehr kurzem Stiel, verkehrteiförmig-langrund bis langrund, an der Spitze ziemlich rasch zugespitzt, an beiden Enden weisslich, etwa 5 mm lang. Staubblüten deutlich hervorragend; die Staubbehälter (wenn entleert) etwa 1 mm lang (2 mm lang bei *C. Breweri*). — Auf Felsen zwischen Gletschern, in einer Höhe von etwa 2500 bis 3000 m; an dem Mount Paddo, 13. August 1897 (Nr. 1296); auch schon früher, im September 1880, gesammelt.

Calamagrostis anomala sp. nov. Wie *C. Scribneri* Beal (*Deyenzia dubia* Scribner), aber wohl schwerlich als eine Form derselben anzunehmen, da die Längenverhältnisse der verschiedenen Blütenteile hier ganz anders sind. Kelchspelzen ungleich. Äussere Blütenspelze bedeutend kürzer als die kürzere Kelchspelze; ihre 4 Zähne grannenartig, davon die äusseren immer länger als die inneren; Nerven am oberen Teil meistens gerötet wie die Granne, welche kaum dicker ist als die Zähne, die sie mitunter nicht erreicht u. selten überragt. Innere Blütenspelze um ein Drittel oder mehr kürzer als die äussere, nicht selten an der Spitze mit einer echten Granne versehen, welche von einem dritten, mittleren Nerv ausgeht. Die Haare der Blüte sind sehr ungleichlang, die längeren erreichen $\frac{3}{4}$ oder mehr, die kurzen ungefähr $\frac{1}{4}$ der Länge der äusseren Blütenspelze. — Auf lockeren, gewöhnlich ziemlich trockenem Boden an Hügeln und Bergen, in einer Höhe von etwa 2200 m. An dem Mount Paddo, 25. September 1903 (Nr. 2824); auch südwestwärts.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [12_1906](#)

Autor(en)/Author(s): Suksdorf Wilhelm

Artikel/Article: [Washingtonische Pflanzen. II. 42-43](#)